

# Didaktische Jahresplanung des Erzbischöfliches Berufskolleg Köln



**Bildungsgang:  
Fachpraktiker\*in Service in sozialen Einrichtungen**

Schuljahr 2019/2020

# 1. Beschreibung und Zielsetzung des Bildungsganges

Der Ausbildungsgang Fachpraktiker\*in Service in sozialen Einrichtungen ist eine Berufsausbildung nach §66 BBiG Absatz 1 und richtet sich somit an junge Erwachsene mit festgestellten Lernschwierigkeiten bzw. Lernbehinderungen.

Die zurzeit gängigen Ausbildungsregelungen und Ausbildungsrahmenpläne der zuständigen Kammer (Industrie- und Handelskammer Köln) bestehen als Grundlage für die didaktischen Entscheidungen dieser Jahresplanung.

Die Ausbildungsdauer beträgt zunächst zwei Jahre und findet zu 30% in der Berufsschule und zu 70% in den Ausbildungsbetrieben statt. Sie wird durch von der zuständigen Kammer durchgeführte Zwischen- und Abschlussprüfungen abgeschlossen.

Die Schüler\*innen werden neben der reinen Vermittlung von beruflichen Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten (vgl. §9 Ausbildungsregelung IHK zu Duisburg), pädagogisch unterstützt und erhalten seitens der Schule individuelle Betreuung.

Ziel dieses Bildungsganges ist es die Schüler\*innen bei der Entwicklung beruflicher Handlungsfähigkeit zu begleiten. In dieser Ausbildung werden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die sich aus dem Lehrplan der Fachkraft im Gastgewerbe ableiten.

In Vorbereitung auf die Tätigkeit als Fachpraktiker\*in Service in sozialen Einrichtungen werden ebenfalls überfachliche Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten angebahnt:

- Der Erwerb der Fähigkeit zur selbstständigen Ausführung von Arbeiten nach vorheriger Anleitung
- Der Erwerb der Fähigkeit zur Anwendung grundlegender Fachkenntnisse in allen Arbeitssituationen
- Die Befähigung zum umweltbewussten Handeln in allen Arbeitsbereichen
- Der Erwerb von Kenntnissen über Unfallgefahren und Bereitschaften zur Einhaltung einschlägiger Arbeitsschutz- und Hygienemaßnahmen.
- Die Entwicklung von Leistungsbereitschaft
- Die Entwicklung von Kompromissfähigkeit
- Die Entwicklung einer selbstbewussten und eigenständigen Persönlichkeit

## 2. Zu erlangende Kompetenzen

### ***Berufsprofilgebende Tätigkeiten***

Folgende Tätigkeiten und Handlungen gehören zum Berufsbild des/der Fachpraktikers/in Service in sozialen Einrichtungen.

- Bereitstellung und Durchführung von Verpflegungs- und Serviceleistungen unter Berücksichtigung notwendiger Hygiene und Sicherheitsregelungen
- Reinigung und Pflege von Räumen und Betriebseinrichtungen
- Fachgerechte Nutzung und Pflege von Maschinen, Geräten, Gebrauchsgütern und Mobilitätshilfen
- Dienstleistungs- und Kundenorientiertes Handeln unter Berücksichtigung Einrichtungsspezifischer Besonderheiten
- Organisation und Dokumentation der Arbeit und einzelner Arbeitsabläufe
- Arbeite mit anderen Fachkräften und die Arbeit in multiprofessionellen Teams

### ***Humankompetenzprofil***

Alle Tätigkeiten in sozialen Einrichtungen beziehen sich auf den Umgang mit Menschen unterschiedlicher Altersstufen und Lebenslagen. Die folgenden Kompetenzprofile sind der Humankompetenz zuzuordnen, deren Entwicklung, Förderung und Vervollständigung ein wesentlicher Teil der Ausbildung darstellt.

- a) Einfühlen – annehmen – wertschätzen
  - a. Entwicklung von Empathie
  - b. Akzeptanz und Wertschätzung allen anderen gegenüber als Grundlage des Handelns
- b) Sich einsetzen – verlässlich sein – belastbar sein
  - a. Körperliche und seelische Belastungen erkennen und Maßnahmen ergreifen diese abzubauen
  - b. Absprachen treffen und einhalten
- c) Mitwirken – verantworten – gestalten
  - a. Umsichtiges und verantwortungsvolles Handeln
  - b. Eigene und fremde Rechte zu kennen und zu unterscheiden
- d) Kommunizieren – kooperieren
  - a. Kontakte aufzunehmen und zu pflegen
  - b. Kompromisse zu schließen

### 3. Förderkonzeption

#### ***Beschreibung der typischen Lerngruppe***

Die Ausbildung zum Fachpraktiker\*in Service in sozialen Einrichtungen richtet sich hauptsächlich an Jugendliche und junge Erwachsene mit erhöhten Schwierigkeiten ohne Hilfe auf den ersten Arbeitsmarkt zu gelangen. Die Schwierigkeiten ergeben sich in einigen Fällen durch Lernschwierigkeiten, die wiederum unterschiedliche Ursachen haben können (Erkrankungen, Behinderungen oder psychosoziale Risikofaktoren).

Die meist multikausalen Ursachen für eingeschränkte Fähigkeiten beim Lernen haben in der Regel auch Auswirkungen auf

- die Grob- und Feinmotorik,
- Wahrnehmungs- und Differenzierungsleistungen,
- die Aufmerksamkeit,
- die Entwicklung von Lernstrategien,
- Transferleistungen,
- das sprachliche Handeln,
- die Motivation,
- das soziale Handeln,
- den Aufbau von Selbstwertgefühl und einer realistischen Selbsteinschätzung.

#### ***Maßnahmen der Schule***

Das pädagogische Konzept dieses Bildungsganges orientiert sich an den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz für den Förderbereich sozial emotionale Entwicklung sowie des Förderbereichs Lernen.

Durch systematische Beobachtungen sowie Selbst- und Fremdeinschätzungen der Schüler\*innen<sup>1</sup> werden Lernschwierigkeiten erkannt mit dem Ziel der Entwicklung individueller Unterstützungsmaßnahmen, welche dauerhafter Bestandteil des schulischen Alltags werden sollen.

Folgende Maßnahmen werden für alle SuS während der Unterrichtszeit durchgeführt:

- Selbstständigkeitstraining durch Wochenplanarbeit
- Annäherung der Selbst- und Fremdeinschätzung durch regelmäßige Verhaltensreflexion
- Training sozialer Kompetenzen durch Arbeit in Lernpartnerschaften/Lerngruppen
- Intensive Betreuung aller SuS durch Teamteaching
- Ganzheitliches und vernetztes Lernen durch auf das praktische Tun abgestimmte Lernfelder
- Ganzheitliches Lernen durch Projektstage

---

<sup>1</sup> Im weiteren Verlauf SuS

### ***Offene Lernformen als didaktischer Standard***

Da sich offene Lernformen bei SuS mit Lernschwierigkeiten als besonders wirksam erwiesen haben, wird diese Form des Unterrichts als didaktisches Konzept im Rahmen dieser Ausbildung genutzt.

Durch die Bearbeitung in offenen Lernsettings, in Begleitung von Lehrkräften, benötigen und erwerben die SuS folgende Kompetenzen:

- **Planungskompetenz**

z.B. Zeitpläne verstehen, mit verändern und danach arbeiten; Material zu Unterrichtsthemen holen und mitbringen etc.

- **Wahlkompetenz**

z.B. Aufgabenformen/Aufgabenformate kennen und bei der Wahl von Aufgabenlösungen heranziehen können, zwischen Themenaspekten wählen können etc.

- **Lösungskompetenz**

z.B. nach schriftlichen Instruktionen arbeiten können, einholen von Informationen und zum kommunizieren nutzen etc.

- **Kontrollkompetenz**

z.B. Lernergebnisse kontrollieren durch Lernpartner, Selbstkontrolle durch das Unterrichtsmaterial